

Standards im Bildungsbereich: Effekte und Nebenwirkungen

Workshop der „ARGE Bildung und Ausbildung“ der
Österreichischen Forschungsgemeinschaft
11. - 12. 5. 2009

Bildungsstandards in Österreich: Analyse und Perspektiven

Werner Specht

*Dr. Werner Specht
Bundesinstitut f. Bildungsforschung, Innovation u.
Entwicklung d. Bildungswesens (bifie)
Leiter des Zentrums Graz
Hans-Sachs-Gasse 3/II
8010 Graz
w.specht@bifie.at*

Bildungsstandards in Österreich revisited

AEPF Salzburg 2005: „Von den Mühen der Ebene“

- Vom ersten Regierungsauftrag 2000 bis zu den ersten ernsthaften Ansätzen Mitte des Jahrzehnts
- Widersprüchlichkeiten der Entwicklung
- unterschiedliche Situationsschilderungen verschiedener Zeitzeugen



Konsolidierte Situation heute

Zwei Meilensteine

- 1/2008 Gründung des Bundesinstituts für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE)
 - Auftrag für Entwicklung, Implementation und Überprüfung der Bildungsstandards
 - infrastrukturelle Bedingungen für eine konsistente Entwicklung
- 8/2008 Novellierung des Schulunterrichtsgesetzes (SchUG) +
- 1/2009 Verordnung der Bildungsstandards durch die Bundesministerin
 - Orientierung des Unterrichts an Bildungsstandards gesetzlich verbindlich
 - Überprüfung und Rückmeldung der Lernergebnisse im dreijährigen Abstand
 - verpflichtende Nutzung der Resultate in der Qualitätsentwicklung von Unterricht, Schule und Bildungsregion



Phase der unmittelbaren Umsetzung

- 2009 im Projekt Bildungsstandards in Österreich nun die Phase der unmittelbaren praktischen Umsetzung
- Entwicklungsarbeiten an Kompetenzmodellen, domänenspezifischen Standards, Aufgabenbeispielen und Testitems weit fortgeschritten
- Weg frei für eine konkrete Planung der operativen Schritte
- März 2009 - erster Entwurf eines Masterplans, mit dem die entsprechenden Schritte für die Implementation durch das Bifie grundgelegt werden



Ausblick

- wichtigste Punkte dieser Planung – sowohl was die Begleitmaßnahmen anbetrifft, als auch in Bezug auf die Testungen und Rückmeldungen, stehen am Beginn meines Referats.
- Der Hauptteil meiner Ausführungen beschäftigt sich mit der geplanten Evaluation,
 - weil die Leitfragen der Evaluation gleichzeitig die zentralen Fragen zur jetzigen Entwicklung sind



Leitfragen zum Entwicklungsprozess

- ob Bildungsstandards im kulturellen Bildungskontext unseres Landes tatsächlich einen großen Schritt zu mehr Qualität der Schule darstellen.
- ob die Ansätze und Methoden der Implementation der Situation der Schule und den pädagogischen Traditionen in unserem Land angemessen sind.
- ob die Formen der Messung und der Rückmeldung der Ergebnisse in der Praxis aufklärerisch und motivierend wirken.



Die derzeitigen gesetzlichen Regelungen



§17 Abs. 1a SchUG

„Der zuständige Bundesminister hat für einzelne Schulstufen ...
Bildungsstandards zu verordnen, wenn dies für die Entwicklung und
Evaluation des österreichischen Schulwesens notwendig ist.

...

Der Lehrer hat bei der Planung und Gestaltung seiner Unterrichtsarbeit die
Kompetenzen und die darauf bezogenen Bildungsstandards zu
berücksichtigen sowie die Leistungen der Schüler in diesen Bereichen zu
beobachten, zu fördern und bestmöglich zu sichern.

Die Verordnung hat ... insbesondere die Ziele der nachhaltigen
Ergebnisorientierung in der Planung und Durchführung von Unterricht, der
bestmöglichen Diagnostik und individuellen Förderung ... sicher zu stellen.

Es ist vorzusehen, dass die Ergebnisse von Standardüberprüfungen so
auszuwerten und rückzumelden sind, dass sie für die langfristige
systematische Qualitätsentwicklung in den Schulen nutzbringend verwertet
werden können.“



Verordnung

Die in diesem Gesetz erwähnte Verordnung wurde zu Beginn des Jahres 2009 erlassen und umfasst im Wesentlichen die folgenden Festlegungen:

- (1) Die Festlegung der Pflichtgegenstände, für die die Standards in den Stufen 4 und 8 gelten sollen
- (2) die Definition der Begriffe Bildungsstandards, Kompetenzen, grundlegende Kompetenzen, Kompetenzmodelle und Kompetenzbereiche,
- (3) die Beschreibung der Funktionen, die Bildungsstandards erfüllen sollen sowie
- (4) die Rahmenbedingungen für die Standardüberprüfungen.
- (5) In einer umfangreichen Anlage zu dieser Verordnung finden sich dann noch
 - a. zusätzliche definitorische Festlegungen zu Bildungsstandards und Kompetenzmodellen sowie
 - b. die nach Fächern gegliederte Beschreibung der angestrebten Lernergebnisse (den Standards) bzw. der erwünschten beobachtbaren Leistungen in Form von „Can-Do-Statements“



Konstitutive Merkmale der Standards und
Ihrer Funktionen (in den Gesetzes- und
Verordnungstexten festgelegt oder sich aus
diesen ergebend)



Merkmale der Standards

- Standards sind aus den gültigen Lehrplänen und aus Kompetenzmodellen abgeleitet. Struktur der Kompetenzmodelle für die verschiedenen Domänen noch nicht oder nur oberflächlich untereinander abgestimmt.
- Standards für die 4. Schulstufe (letzte Stufe des Primarbereichs) und für die 8. Schulstufe (letzte Stufe der allgemein bildenden Pflichtschule) definiert.
- Für die 4. Stufe bestehen Standards in Deutsch und Mathematik, für die 8. Schulstufe in Deutsch, Englisch (erste Fremdsprache) und Mathematik
- Diskussion über die Frage Mindest- oder Regelstandards findet in den österreichischen Texten nicht statt: „Bei den Standardüberprüfungen ist durch validierte Aufgabenstellungen der Grad der Kompetenzerreichung durch die Schülerinnen und Schüler zu messen ...“ (VO) Aus der relationalen Formulierung lässt sich ableiten, dass zumindest gegenwärtig an ein Mindeststandardskonzept noch nicht gedacht ist



Merkmale der Standards (2)

- Die Frage des Zusammenhangs von Bildungsstandards und Leistungsbeurteilungen ist in Österreich klar negativ entschieden.
- Ebenfalls negativ entschieden, ob Testergebnisse allfällige formelle (z.B. laufbahnrechtliche) Konsequenzen für die Lehrerinnen und Lehrer haben könnten.
- Nach dem Gesetz sollen Testergebnisse „für die Zwecke der Qualitätsentwicklung an den Schulen herangezogen werden“
 - Aber: Testungen finden in der jeweils letzten Jahrgangsstufe der betreffenden Schulform stattfinden (Ausnahme AHS),
 - getestete Schüler zum Zeitpunkt der Ergebnisrückmeldung nicht mehr an der Schule, die die Ergebnisse rückgemeldet erhält



Merkmale der Standards (3)

Vorgesehenes Datenfeedback:

- (a) jeder Schüler erhält über einen Code Zugang zu seinen persönlichen Ergebnissen, die grafisch im Vergleich mit der eigenen Schulform und dem Gesamtergebnis dargestellt werden;
- (b) jede Lehrkraft erhält die Ergebnisse ihrer Klasse als Mittelwert und in den Einzelergebnissen der Schüler rückgemeldet (Prinzip des fairen Vergleichs)
- (c) jede Schule erhält ihre schulspezifischen Ergebnisse (im Vergleich mit den kontextspezifischen Erwartungswerten).
- (d) Selbstverständlich können die Ergebnisse auch nach Regionen und Bundesländern aufgliedert werden



Baselinetestung

- Das gesamte Procedere wird derzeit im Rahmen einer Baselinetestung an 200 Schulen durchgeführt
- erprobt werden auch die diversen Rückmeldeformen
- Verantwortlich ist das „Zentrum für Bildungsmonitoring und Bildungsstandards“ in Kooperation mit dem „Zentrum für Datenmanagement & Statistik“ des BIFIE in Salzburg.
- Die erste Vollerhebung zu den Bildungsstandards wird 2012 in der 8. Schulstufe und 2013 in der 4. Schulstufe durchgeführt werden.



Entwicklungsunterstützung und wissenschaftliche Begleitung der Implementation



Ungenügendes Verständnis für die Funktionen von BiSt

- Für viele Lehrkräfte und andere Vertreter/innen des Bildungswesens in Österreich sind Bildungsstandards noch immer ein Synonym für nationale Tests
- Konsequenzen für den Unterricht für die Lehrerinnen und Lehrer noch weit gehend unklar
- Was heißt „kompetenzorientiertes Unterrichten“?
- Notwendig: die gesetzliche Einführung der Bildungsstandards mit einer flächendeckenden und möglichst engmaschigen Aufklärungs-, Informations- und Fortbildungsoffensive zu verbinden
- Beauftragt damit ist das „Zentrum für Innovation & Qualitätsentwicklung des BIFIE in Wien“



Aktionen und Planungen des BIFIE Wien

- vielfältiges, bedarfsorientiertes und flächendeckendes Programm an Veranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen für unterschiedliche Zielgruppen
- Publikationen und Unterrichtsmaterialien für alle Gegenstände; Praxishandbücher, die wesentliche Hintergrundinformationen zu den BiSta in den einzelnen Fächern und praktische Anleitungen für die Unterrichtsplanung anbieten
- Herstellung von DVDs mit Vidiovignetten für den Einsatz im Unterricht, um kompetenzorientierten Unterricht anhand von Unterrichtssequenzen konkret zu veranschaulichen



Aktionen und Planungen des BIFIE Wien (2)

- Entwicklung von Diagnoseinstrumenten zur informellen Kompetenzmessung für die 3. und die 7. Schulstufe. Sie dienen der informellen Lernstandserhebung und sind als Selbstevaluierungswerkzeuge konzipiert.
- Erstellung eines umfassenden Fortbildungskonzepts für Pädagogische Hochschulen und die operative und finanzielle Unterstützung qualitätsgeprüfter Fortbildungsangebote auf der Ebene von Trainern und Multiplikatoren



Evaluationsstrategien



Ob die gesetzlichen Regelungen, die Planungen für Testung und Rückmeldestrategien, die Begleitmaßnahmen in Bezug auf Information und Fortbildung gute Grundlagen dafür schaffen, dass die letztlichen Ziele der Bildungsstandards tatsächlich erreicht werden – dies zu ermitteln, wird Sache der Evaluation sein.



Funktionen und Ziele von Bildungsstandards

- nachhaltigere Ergebnisorientierung – in der Planung und Durchführung des Unterrichts, wie auch in der Beobachtung und Analyse der Schülerleistungen (Orientierungsfunktion).
- Der Grad der Erreichung der Standards ist den verschiedenen Systemebenen so rückzumelden, dass sie für Zwecke der Qualitätsentwicklung herangezogen werden können (Evaluationsfunktion).
- diagnostische Grundlage der bestmöglichen individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht (Förderungsfunktion).



Evaluationsfragen

- Werden die Standards von den Lehrkräften als Leitlinien für die Planung und Durchführung des Unterrichts genutzt, und dominiert dabei die Perspektive der angestrebten Kompetenzen über jene des durchzunehmenden Stoffes?
- Führen die Rückmeldungen der Lernergebnisse (in Relation zu den vorgegebenen Bildungsstandards) dazu, dass auf den verschiedenen Systemebenen (Klasse / Schule / Bezirk / Land / System) Maßnahmen des Qualitätsmanagements ergriffen werden können, und auch tatsächlich ergriffen werden?
- Führt die Auseinandersetzung der Lehrkräfte mit den Bildungsstandards und ihre Nutzung als Tools für die Diagnose der Lernfortschritte der individuellen Schüler dazu, dass eine effektivere und machhaltigere individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler tatsächlich verwirklicht wird?



Standards als Kritische Ereignisse

- Bildungsstandards, ihre Testung und Rückmeldung der Ergebnisse stellen kritische Ereignisse in der Geschichte des österreichischen Bildungssystems dar.
- Erstmals wird Evaluation anhand der Ergebnisse systematisch praktiziert
- Erstmals sollen die wichtigsten Akteure systematische, ergebnisbezogene Rückmeldungen erhalten
- Erstmals für die Evaluation des Bildungssystems mehr ausgegeben wird als ein symbolischer Betrag
- Wie verändern Bildungsstandards Schule, Unterricht und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler?

Kein „Automatismus“ positiver Wirkungen

- Problemerkundungen
 - Engführung schulischer Lernziele und der Vernachlässigung überfachlicher Lernzielbereiche?
 - Marginalisierung der nicht-standardisierten Fächer?
 - „Expertisierung“ des Bildungskanons?
 - Ignorieren der Standards durch die Lehrkräfte, falls diese nicht mit hinreichender Unterstützung und Fortbildung verbunden sind?
 - „cover-your-ass attitude“, Atmosphäre des Misstrauens, der Konkurrenz, des Datenschönens, des Leugnens und Verteidigens entstehen



Die Frage der Implementation

- Der springende Punkt, ob Bildungsstandards sich in einer Bereicherung der Unterrichtskultur auswirken, wird von fast allen Autoren in der Art und Weise gesehen, *wie dieses neue Element in das Schulwesen eingeführt, oder implementiert wird* (Oelkers & Reusser 2008).
 - Wie intensiv wird die Einführung der Bildungsstandards mit Information, Fortbildung und Unterstützung begleitet?
 - welche Ergebnisse werden an wen wie rückgemeldet?
 - welche Konsequenzen haben Standard-Tests für Schüler, Lehrkräfte, Systemverantwortliche?
- Diese und ähnlich gelagerte Fragen werden als entscheidend dafür gesehen, in welcher Weise Bildungsstandards die Praxis des Lehrens und Lernens verändern.



„Es ist deshalb sehr zu hoffen, dass sich die Entscheidung für eine Planbewirtschaftung des Bildungswesens über Zielvorgaben, Messvorgänge und Ergebnismeldungen mit einer Konzentration auch auf die Kontextbedingungen verbindet: auf die gezielte Aus- und Fortbildung des Personals, auf die Optimierung von Organisationsstrukturen und Rahmenbedingungen, auf das Setzen innovationsförderlicher Anreize und auf die gezielte Unterstützung von Entwicklungsprozessen.“

(Neuweg 2005, 11)



Evaluation am BIFIE Graz

- Welche Wirkungen entfalten Bildungsstandards im System, wie verändern sie Unterricht und Schule, und welche Effekte haben sie auf Lehrer und Schüler?
- diese Fragen sollen, die Implementation begleitend, am BIFIE in Graz untersucht werden.
- Hier soll ein kurzer Abriss der Fragestellungen, der theoretischen Überlegungen, der methodischen Ansätze und der angezielten Ergebnisse des Evaluationsprojektes gegeben werden.



Rückblick: Evaluation der Pilotphasen

- Leitidee der Evaluation der Pilotphasen war recht simpel:
 - Ausgangspunkt, dass Bildungsstandards sich nur dann positiv auf die Praxis des Unterrichts auswirken können, wenn sie bei den Lehrkräften nicht auf Abwehr und Widerstand, sondern zumindest auf interessierte Neugierde oder auf konstruktive Skepsis treffen.
- Fokus der Evaluation auf der Rezeption der Bildungsstandards bei den Lehrkräften,
- Durch welche Merkmale des Implementationsprozesses werden unterschiedliche Rezeptionsformen begünstigt?



Beispiel Einstellungsskala Lehrer

1. Bildungsstandards sind ein nützliches Instrument zur Qualitätssicherung im Schulwesen
2. Bildungsstandards machen die Ziele der Schule für alle Beteiligten transparenter
3. Bildungsstandards sind meiner Ansicht nach primär ein Instrument der Kontrolle von Schule und Lehrern
4. Die professionelle Handlungs- und Entscheidungsfreiheit wird durch Standards deutlich eingeschränkt
5. Wenn es nicht klare Standards gibt, ist ein Schulabschluss bald nichts mehr wert

stimmt genau	stimmt ungefähr	<u>unent-</u> schieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
-----------------	--------------------	---------------------------	----------------------	---------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	<u>unent-</u> schieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
-----------------	--------------------	---------------------------	----------------------	---------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	<u>unent-</u> schieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
-----------------	--------------------	---------------------------	----------------------	---------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	<u>unent-</u> schieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
-----------------	--------------------	---------------------------	----------------------	---------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	<u>unent-</u> schieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
-----------------	--------------------	---------------------------	----------------------	---------------------



Beispiel Einstellungsskala Lehrer II

7. Bildungsstandards verstärken den Leistungs- und Selektionsdruck in der Schule
8. Bildungsstandards geben Klarheit, worauf es in der Schule letztendlich ankommt
9. Standards und Schulautonomie – das geht einfach nicht zusammen
10. Die unterschiedlichen Verhältnisse der Schulen in Stadt und Land erfordern gemeinsame Standards
11. Nur wenn wir gemeinsame Bildungsstandards haben, wird der Wert eines Schulabschlusses wieder eindeutig anerkannt werden
12. Standards können dazu führen, dass die Übergänge auf weiterführende Schulformen objektiviert werden und es mehr Chancengleichheit gibt

stimmt genau	stimmt ungefähr	unentschieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
--------------	-----------------	---------------	-------------------	------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	unentschieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
--------------	-----------------	---------------	-------------------	------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	unentschieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
--------------	-----------------	---------------	-------------------	------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	unentschieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
--------------	-----------------	---------------	-------------------	------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	unentschieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
--------------	-----------------	---------------	-------------------	------------------

stimmt genau	stimmt ungefähr	unentschieden	stimmt eher nicht	stimmt gar nicht
--------------	-----------------	---------------	-------------------	------------------

Bewertung der Standards (Bsp.)

6. Wie hilfreich sind die Unterlagen für die folgenden Aspekte Ihrer Arbeit als Lehrer/in?
- a. für die Planung und Gestaltung des Unterrichts im Sinne der Förderung von Grundkompetenzen
sehr hilfreich ▶ ◀ gar nicht hilfreich
- b. für die Selbstreflexion der Lehrperson über das Gelingen von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht
sehr hilfreich ▶ ◀ gar nicht hilfreich
- c. für die Einschätzung/Diagnose des Lernstandes der Klasse
sehr hilfreich ▶ ◀ gar nicht hilfreich
- d. für die Einschätzung von Stärken und Schwächen einzelner Schüler/innen
sehr hilfreich ▶ ◀ gar nicht hilfreich



Bewertung der Arbeit mit BiSta

8. Bringen Ihrer Ansicht nach die Standards gegenüber den Lehrplänen zusätzliche Klärung und Orientierung für die Unterrichtsarbeit?
- ja, eindeutig
- kaum
- nein
- eher Verwirrung
9. Stellt die Arbeit mit den Standards eher eine Erleichterung oder eine Erschwernis der Unterrichtsarbeit dar?
- eher eine Erleichterung
- eher eine Erschwernis
- weder, noch
10. Bieten die Standards für die bevorstehende Vergabe der Zeugnisnoten einen zusätzlichen Orientierungsmaßstab?



Evaluation der Ergebnismeldungen

- Im Anschluss an die Pilotierung der Tests zu den Bildungsstandards und der Instrumente zur Rückmeldung der Ergebnisse wurden die Testungen und die Art des Ergebnisfeedbacks an die Lehrkräfte zum Mittelpunkt der Evaluation. Alle an diesem Prozess beteiligten Lehrkräfte wurden befragt,
 - wie sie die Reaktion der Schüler auf die Testungen wahrnahmen,
 - wie sie die Schüler auf die Testungen vorbereitet hatten,
 - wie informativ sie die Ergebnismeldungen erlebten,
 - wie sehr sie sich mit den Feedbacks pädagogisch auseinandergesetzt hatten,
 - inwieweit die Ergebnisse erwartungskonform waren bzw. wie diskrepant die Feedback in Relation zu den Erwartungen waren.
 - ob und inwieweit der gesamte Prozess der Arbeit mit den Standards, der Testung und Rückmeldung positive Rückwirkungen auf die individuelle pädagogische Arbeit und auf die Qualitätsentwicklung der Schule insgesamt hatte.



Kritische Grundhaltung

- Die Evaluation der Pilotphasen war also ganz darauf ausgerichtet, ob und in welchem Maße die Art des Implementationsprozesses bei den Lehrkräften etwaige Ängste und Bedenken abgebaut und konstruktive Grundhaltungen erzeugt hatte.
- Das Bild, das von den Ergebnissen gezeichnet wurde, war sehr facettenreich.
 - Insgesamt zeigte sich, dass konstruktiv-kritische Sichtweisen gegenüber fundamentalistischen Abwehrhaltungen zwar überwogen,
 - dass aber insgesamt nicht davon gesprochen werden kann, dass die Lehrkräfte mit positiver Spannung die Einführung der Bildungsstandards erwarten.
 - Ganz überwiegend konnten die befragten Lehrerinnen und Lehrer den Mehrwert der Bildungsstandards gegenüber konventionellen Steuerungsformen des Unterrichts nicht oder noch nicht erkennen.



Wert von Ergebnismrückmeldungen

- Abbau von Vorurteilen und Ängstengelang im Zusammenhang mit den Testungen und Ergebnismrückmeldungen.
- Sorgfältig durchkomponiertes Modell mit geschulten Rückmeldemoderatoren, die den Schulen die Ergebnisse erläuterten und praktische Konsequenzen diskutierten.
- Eindruck, dass viele Lehrkräfte die potentiellen Vorzüge solche Ergebnismrückmeldungen im Hinblick auf Lernstandsdiagnosen, Individualisierungsbestrebungen und kompetenzbezogenes Unterrichten schätzen lernten.
- Dominante Gesamttrend jedoch, dass die Planung von Innovationen mehr oder weniger weit von den Bedürfnisstrukturen der Betroffenen entfernt sein kann, und die zentrale Herausforderungen der Implementation darin liegt, diesen Abstand zwischen Plan und Praxis zu verringern.



Evaluation 2009ff.

- Mit der gesetzlichen Einführung von Bildungsstandards verändert sich die Gesamtszenarie gegenüber den Pilotphasen:
 - An die Stelle einer kleineren, mehr oder weniger sorgfältig ausgewählten Zahl von Schulen, die in die Erprobungsarbeiten mit einbezogen sind, tritt nun die Gesamtpopulation aller Schulen, die Schüler des 4. (Volksschulen) bzw. des 8. Schülerjahrgangs (HS, AHS) führen, und die nun alle mit den Bildungsstandards arbeiten sollen



Evaluation 2009ff.

- Evaluation dieses Prozesses hat im Wesentlichen zwei Funktionen:
 - Inwieweit werden die Zielsetzungen der Bildungsstandards im Rahmen ihrer flächendeckenden Einführung tatsächlich erreicht werden können.
 - Entwicklungsbegleitende Evaluationsstrategie: Welche Merkmale und Subprozesse der Implementation werden eher positiv rezipiert, und wo treten eher Probleme auf, die durch eine alternative Gestaltung von Unterlagen, Beispielaufgaben oder Rückmeldestrategien verändert und verbessert werden können?



Begleituntersuchung der Baseline Testungen

- Mit der Baselinetestung, die gegenwärtig stattfindet, setzt gleichzeitig auch die Evaluation des Implementationsprozesses ein. Begleitend zu diesen Tests werden an die Lehrkräfte und Schulleitungen Fragebogen ausgegeben, die sich inhaltlich an den Fragen der Pilotphasen orientieren.
- Im Einzelnen sollen diese Fragebögen Informationen zu den folgenden Bereichen liefern:
 - Informationsstand und Informationsquellen zum Thema Bildungsstandards;
 - Einstellungen gegenüber Bildungsstandards (entsprechend der dargestellten Skala);
 - Bedeutung der Standards für die tägliche Unterrichtsarbeit (Orientierungsfunktion, Erschwernis, Erleichterung ...);
 - Wahrgenommene Haltungen und Einstellungen der Schüler gegenüber dem Test (Angst, Ehrgeiz, Unernst);
 - Erwartungen zu den Reaktionen an der Schule im Zusammenhang mit der Rückmeldung der Ergebnisse.

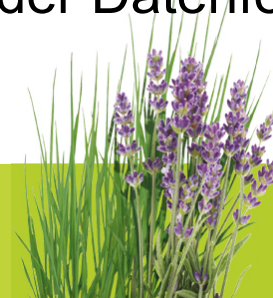


Diese Fragebogenerhebung soll ebenso wie die Testung eine Art „Baseline“ aufzeigen – nämlich jene der Einstellungen der Lehrerschaft zu dieser Innovation, und ihrer Bereitschaft und Kompetenz, mit diesen neuen Instrumenten der Unterrichtssteuerung in der täglichen Praxis zu arbeiten. Wie sich diese Einstellungen und Grundhaltungen weiter entwickeln, wird später, im Zusammenhang mit den ersten regulären Testungen (2012/13) erneut erhoben werden können.



weitere Evaluationsmodule

- Im Anschluss an die Baselinetestung wird von Seiten des Bifie Salzburg eine erste Form der Ergebnismeldung erprobt.
- Nach dieser Rückmeldung der Daten wird erneut über eine Befragung erhoben
 - wie wertvoll die vermittelten Informationen für die Adressaten sind;
 - wie gut verständlich die Ergebnisaufbereitung für die Betroffenen ist;
 - ob und wie aus den vermittelten Ergebnissen Konsequenzen im Sinne von Schul- und Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen gezogen werden.
- Die Ergebnisse dieser Befragungen sollen direkt in die weiteren Bemühungen um eine möglichst informative und entwicklungsstimulierende Gestaltung der Datenfeedbacks Eingang finden.



Fallstudien

- Das zweite Evaluationsmodul wird weit aufwändigerer Natur sein.
- Geplant ist, im Jahr 2010 an vier Sekundarschulen, und im Jahr 2011 an vier Volksschulen zu untersuchen, wie sie Bildungsstandards im Unterricht nutzen (oder nicht),
 - ob und wie sie um das Thema Bildungsstandards herum Schulentwicklung betreiben,
 - und wie sie mit den Datenrückmeldungen umgehen.



Direkte Evaluation der Standards durch die Testergebnisse

Ob Bildungsstandards zu einer Verbesserung des Unterrichts, und damit zu effizienterem und nachhaltigerem Lernen der Schüler führen, ist vermutlich am besten durch die Entwicklung der Ergebnisse der Standard-Tests selbst bestimmbar.

Im engeren Sinne sind Standards dann erfolgreich, wenn sich die gemessenen Leistungen über die Zeit verbessern.



Mehrwert durch Begleitforschung

- Was Begleitforschung ergänzend beisteuern kann:
 - Bedingungen erkunden, unter denen die Bildungsstandards an Schulen, bzw. bei einzelnen Lehrkräften zu nachhaltigen Entwicklungsprozessen im Sinne der Verbesserung von Schul- und Unterrichtsqualität führen;
 - Untersuchen, ob, in welcher Hinsicht und in welchem Maße neben erwünschten, als positiv zu bewertenden Effekten unerwartete / unerwünschte Nebenwirkungen eintreten, und wie solche Nebeneffekte vermieden werden können.



Vier Fallstudien

- Hypothesen generierende Funktion
- Auswahl von vier Schulen nach den Ergebnissen der Fragebogenerhebung

	„Kritische Schulen“	„aufgeschlossene Schulen“
Hauptschulen	1	1
AHS	1	1



Zeitplan

- Die Fallstudien (strukturierte Interviews mit Lehrkräften, Schulleitung, Schülern) zu zwei Zeitpunkten:
 - in möglichst großer zeitlicher Nähe zur Baseline Erhebung, auf deren Basis die Gruppierung der Schulen zustande kam;
 - in möglichst großer zeitlicher Nähe zur Rückmeldung der Ergebnisse.



Erwartete Ergebnisse

- Aus den Fallstudien werden ergänzende Ergebnisse zu den strukturierten Befragungen erwartet:
 - Gibt es Hinweise darauf, dass sich unter dem Einfluss der Einführung von Bildungsstandards grundlegende Veränderungen der vorherrschenden Formen des Lehrens und Lernens vollziehen? Welcher Art sind diese?
 - Welche Merkmale der Implementation einerseits und der Schulkultur andererseits haben Einfluss auf die Art und Weise, wie Bildungsstandards an Schulen genutzt werden? Lassen sich Bedingungen identifizieren, unter denen sich gute Praxis entwickelt?
 - Auf welche unbeabsichtigten Nebenwirkungen ist im Zusammenhang mit der Einführung von Bildungsstandards und ihrer Implementation besonders zu achten. Wie kann deren Eintreten am ehesten vermieden oder (im Falle erwünschter Wirkungen) gefördert werden?



Zusammenfassung

- Begleitende Evaluation soll darüber wachen, dass die Bedingungen des Einsatzes so gehalten werden, dass die positiven Funktionen eintreten können, ohne dass dies mit unerwünschten Nebenwirkungen erkaufte werden muss.
- Dies ist jedoch naturgemäß nur dann möglich, wenn Evaluationsergebnisse auf problematische Umstände hinweisen, die prinzipiell veränderbar sind.
- Veränderbar sind beispielsweise
 - Defizite in der Fortbildung der Lehrkräfte,
 - defiziente Begleitmaterialien,
 - unvorteilhaft gestaltete Rückmeldematerialien oder ungenügende Informationen über die Standard-Tests und den Modus ihrer Durchführung.
- Voraussetzung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der durchführenden und der evaluierenden Einrichtungen.



Reflexionsgruppe zur Weiterentwicklung der Bildungsstandards

- Denkbar ist allerdings auch, dass Ergebnisse der Evaluation auf Probleme verweisen, die eher struktureller Natur sind (gesetzlichen Vorgaben), und die dadurch nicht im Bereich der Manipulierbarkeit im Implementationsprozess liegen.
- Auch auf Probleme dieser Art muss geachtet und hingewiesen werden, wenn die Gesamtentwicklung in Gefahr ist, ihre Ziele zu verfehlen.



Aufgaben

- Um die Entwicklung des österreichischen Bildungswesens unter dem Einfluss von Bildungsstandards insgesamt zu überwachen,
 - Veränderungen zu registrieren,
 - Probleme zu identifizieren Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vorzuschlagen,

sollte in den ersten 10 Jahren eine Reflexionsgruppe, bestehend aus hochrangigen Wissenschaftlern, Angehörigen des BMUKK ... eingerichtet werden.

- Aufgabe dieser Gruppe, sollte sein, sämtliche Forschungsbefunde zum Thema Bildungsstandards zu sichten, Metaanalysen zu erstellen und auf Fehlentwicklungen hinzuweisen.



Funktionen im Einzelnen

Im Besonderen sollte die Gruppe

- untersuchen, ob verstärkte Ergebnisorientierung im Unterricht nicht gleichzeitig durch eine Art Erledigungsmentalität erkauft wird, als die sich eine Form der Deprofessionalisierung äußert;
- Indikatoren dafür recherchieren, ob Bildungsstandards tatsächlich zu verbessertem Qualitätsmanagement an Schulen und in Schulbehörden Anlass geben;
- überprüfen, ob und inwieweit die Tatsache, dass nur für manche Fächer überprüfte Standards existieren, Auswirkungen auf andere Gegenstände nach sich zieht, und welcher Art diese sind;



Funktionen im Einzelnen (2)

- Anhaltspunkte dafür suchen, dass die Rückmeldung der Standard Testergebnisse zu verbesserter diagnostischer Kompetenz und in der Folge mehr Förderorientierung der Lehrkräfte beiträgt;
- alle Anzeichen erkennbarer Dysfunktionen und unbeabsichtigter Nebenwirkungen sammeln und dokumentieren;
- darauf achten, was Standardssetzung für das Lernen nicht- oder überfachlicher Lernziele bedeutet;
- überprüfen, was nach den verfügbaren Informationen dafür spricht
 - die Intervalle zwischen den Testungen zu vergrößern oder zu verkleinern;
 - die Zeitpunkte der Testungen zu verändern oder bestehen zu lassen;
 - den Zusammenhang zwischen Testergebnissen und Leistungsbeurteilung bzw. Berechtigungsvergabe zu überdenken;
 - Veränderungen in den Unterstützungs- und Fortbildungssystemen vorzunehmen;
 - Standards auch für andere Fächer (welche?) zu entwickeln und zu messen.



Bedeutung von Evaluation

- Die Evaluation der Implementationsphase ist von Bedeutung, weil sie die Möglichkeit bietet, schon in frühen Stadien Fehlentwicklungen zu dokumentieren und zu beseitigen, noch bevor diese zur „Alltagsnormalität“ geworden sind.
- Durch sorgfältige Begleitforschung können Entscheidungen der Politik oder die Implementationsstrategien auf ihre Konsequenzen hin untersucht und gegebenenfalls revidiert werden.
- Ängste und Bedenken können dadurch als unbegründet diagnostiziert oder als ernst zu nehmen identifiziert werden.
- Fehlentwicklungen oder falsche Entscheidungen können in frühen Phasen eines Projektes viel leichter revidiert werden als zu einem Zeitpunkt, wo Veränderungen bereits durch Institutionalisierungen weitgehend irreversibel gemacht worden sind.





*Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!*